Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 44

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Unfallkasse ichweizerischer Schreinermeister hat zum Zwed, ihre Mitglieder auf Grundlage der Gegenseitigkeit zu versichern und zwar:

- 1. auf bem Wege ber Kollektiv Bersicherung mit und ohne Ausbehnung der Bersicherung auf Haftspflichtersagkansprüche gegen die materiellen Schadenssfolgen körperlicher Berufsunfälle, welche den Arbeitgeber und bessen Arbeitspersonal oder einzig nur das letztere treffen:
- 2. mittelft ber Gingelversicherung gegen bie materisellen Schabensfolgen aller förperlichen Unfälle, welche ben Berficherten betreffen.

Die Genossenschaft besteht aus Mitgliedern des schweizerischen Schreinermeistervereins. Es können indes jederzeit auch andere in der Schweiz wohnhafte Gewerbeinhaber in die Genossenschaft aufgenommen werden, sofern deren Arbeitspersonal zu einem wesentlichen Teile aus Holzarbeitern besteht. — Anmeldungen zum Beitritt sind dem engern Borsstande, welcher zur Zeit in Schafshausen seinen Sitz hat, schriftlich einzureichen.

Die Ginzelversicherung erstreckt sich nicht nur auf die gesammte Holzindustrie, sondern dieselbe wurde dahin erweitert, daß auch andere in der Schweiz wohnhafte Gewerbeinhaber, sowie übrige Personen beitreten können.

Die Prämienansäße für Kollettivversich erung variren von $8^0/_{00}$ bis $50^0/_{00}$ und für Einzelnversicherung ist als niedrigste Prämie ein Ansat von $2^1/_2{}^0/_{00}$ vorgesehen.

Das Quantitativ ber Entschäbigungen, welche die Genossenschaft gewährt, genügt allen billigen Ansprüchen und
burch die übrigen loyalen Bestimmungen der Regulative
werden Haftpflichtprozesse, wie solche bei andern Versicherungsanstalten leider sehr häusig vorkommen, geradezu verunmöglicht, denn es ist zwischen Arbeitgeber und Arbeiter ein besserse,
den heutigen Anschauungen der öffentlichen Meinung angepastes Verhältnis geschaffen.

Noch sei hier erwähnt, daß nebst der "Schweizerischen Schreinerzeitung" als offizielle Publikationsmittel auch die "Ilustrirte Schweizerische Handwerkerzeitung", sowie das "Gewerbe" bezeichnet wurde.

Laut einem Berichte der Hernen Rechnungsrevisoren erreichte die Gesammtversicherungssumme am 1. Januar d. J. bereits die ansehnliche Höhe von Fr. 1,052,460. — mit einer Jahresprämie von Fr. 20,711. 45.

Die Verwaltung liege in bewährten Sänden, die bestrebt sei, in guten Treuen das Interesse der Genossenschaft zu wahren und gerechten Ansprüchen der Bersicherten alle Rechenung zu tragen. Hossen wir daher, daß nicht nur die gesammte Holzindustrie sich an diesem gemeinnützigen Unternehmen beteiligen, sondern namentlich die Einzelversich erung durch den Beitritt der übrigen Gewerbeinhaber frästige Alimente zugeführt werden, und dann dürste die Zeit nicht mehr allzu ferne sein, auch die Kollektivversich erung auf das ganze schweizerische Gewerbe auszubehnen.

Die am 15. Januar gefaßten Beschlüffe gereichen ber Genoffenschaft zur Ehre und ist ihr aufrichtig zu gratuliren; sie hat bas Unternehmen nunmehr auf einen gesunden und soliden Boden gestellt.

Der Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister also ein herzliches "Blück auf"!

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrischer Tram in Freiburg. Der Stabtammann und Nationalrat Aehn hat das Projekt früher schon vor dem hiesigen Ingenieurs und Architektenverein, sodann am legten Samftags abends an einer gut besuchten Sitzung des Gewerbevereins zur Diskussion gebracht. Den aussührlichen Borschlag begleiteten Gutachten von Herrn Ingenieur Crousaz, dann Pläne und Devisen der Genfer Fabrik für elektrische Anlagen. Wo jest die Berkehrsader durch Mittels und Obers

ftadt von der Saanebrahtbrude bis jum Bahnhofe pulfirt: in diese Gaffen brachte die Stragenbahn Rafcheit und Sicherheit des Transportes. Die Bahnlinie von 1 Meter Weite beganne demnach bei ber unteren hängebrücke. Schwierigkeiten, allein nicht unüberwindliche, bietet die steile und enge Laufannergaffe, längs beren Nordseite fich bie Linie fortsett. Für elektrischen Betrieb ift die bortige Steigung von 8,84% feine Ueberforderung. Un Markt- und Festtagen mit regerem Berfehr murben ftatt ber zwei Wagen brei kurfiren. Die Sin= ober Herfahrt nahme jeweilen 10 Minuten in Anspruch. Die einfache Fahrtage wird auf 10 Rappen angesett, selbstverständlich im Abonnement noch Die Berftellungstoften veranschlagt die Genfer niedriaer. Fabrit zu 100,000 Fr.; das Rapital foll burch Aftien und Beiträge ber Gemeinde und bes Staates aufgebracht merben. Die jährlichen Betriebstoften murden fich auf rund 20,000 Franken belaufen.

Narau führt die elektrische Beleuchtung ein. In der "obern Mühle" besitzt die Stadtgemeinde eine Wasserfraft, welche durch Erstellung einer Turbinenanlage zum Antried von Ohnamomaschinen nutbar gemacht wird. Gine größere Attumulatorenbatterie erlaubt die Kraft während der 24 Tagesstunden voll auszunüten und daher den elektrischen Strom zu günstigen Bedingungen für die Konsumenten abzugeben. Diese Anlage wird nach den Borschlägen und Blänen der Zürcher Telephongesellschaft, Aktiengesellschaft für Elektrotechnit von berselben ausgeführt.

Baffermerte bei Benf. Rachbem ber Gemeinderat von Benf einen erften Rredit von drei Millionen Franken für bie Wafferwerke von Chevres bewilligt hatte, begannen lette Boche die erften Arbeiten. Die Ausmahl des Blates für die Turbinengebäude hatte ein Mitglied der Kommission des Großen Rates zu einer unlautern Spekulation verleitet, die beffen Demiffion zur Folge hatte. Im Flugbett der Rhone wird ein Staumehr von 76 Meter Länge erstellt. Bei nieberm Wafferstand wird sich das Waffer 8 Meter hoch über das Flugbett erheben. Das Turbinenhaus wird 15 Turbinen von je 800 Pferbefräften erhalten. Es wird also eine Kraft bon 12,000 Bferden erzeugt merben fonnen. Die Entfernung bes Turbinenhauses von der Stadt beträgt 7 Rilometer 400 Meter bem Fluglaufe entlang. Da die Rraft auf bem Plat fofort in Gleftrigität umgewandelt wird, foll diefe auf irgend eine Beije in die Stadt übertragen werden. Berr Turettini will mit einem befinitiven Enticheid über den lettern Buntt noch zuwarten, ba auf bem Bebiete ber eleftrischen Rraft= übertragung alle Tage Fortschritte gemacht werden. Es hat überdies feine Gile, ba die Turbineneinrichtung nicht vor Ende 1895 beendigt fein fann.

Berichiedenes.

Thurganische Gewerbeausstellung in Frauenfeld 1893. Nach einer Zusammenstellung der dis zum 15. Januar einz gegangenen Anmeldungen beziffert sich die Zahl der Ausstellung ber auf 450, diesenige der Ausstellungsobjekte auf über 1300. Für die Gegenstände aller Gruppen ist eine bedachte Bodenstäche von 1800 Quadratm. und eine Wandstäche von 500 Quadratm. beansprucht, so daß unter Einschluß der Arbeiten gewerblicher Fortbildungsschulen und der erforderlichen Hauptgänge mutmaßlich eine Halle von 3500—4000 Quadratm. in Aussticht zu nehmen sein wird. Nach dieser erfreulichen Zahl von Anmeldungen verspricht demnach die Ausstellung das zu werden, was von ihr erwartet werden darf: ein anschauliches und ziemlich getreues Bild des kantonalen Gewerbesseleißes.

Ausstellungsresultate. Wie verlautet, wird sich das finanzielle Resultat der letztährigen Industries und Gewerbes ausstellung in Zofingen doch ganz erfreulich gestalten. Nachdem den Angestellten schöne Gratistationen ausgerichtet und an gewerbliche und gemeinnützige Zwecke respektable

Spenben beschlossen worden, wird auch das Ergebnis für das Bezirksspital noch ein recht ansehnliches sein und nicht viel unter 10,000 Fr. bleiben.

Schnitzlereiausstellung. Die Beteiligung der oberlänbischen Schnitzlerschulen und Holzschnitzler an der Weltausstellung in Chicago wird eine großartige. Es lassen sich 80
bis 100 Aussteller vertreten. Bis Mitte Februar müssen
alle Ausstellungsarbeiten nach Brienz eingesandt werden zur
"Schau", wobei Minderwertiges ausgeschofsen wird. In
Chicago selbst nimmt man Umgang von einer Ausstellung
in Glasschränken und wählt dafür phramidale Aufstellungen
mit umlausenden ebenen Schaukästen für Kleinschnitzerei. Wan
hofft auf diese Weise die Gegenstände der Besichtigung besser
zugänglich zu machen und gedenkt den Kaum selbst durch
hübsche, hoffentlich spezissisch schweizerische Vorhangdraperien
zu beleben. Von einem der Aussteller sollen u. a. Prunkstücke der Schnitzerei bis zum Werte von 25,000 Fr. eingeliefert werben.

Die gewerblichen Schiedsgerichte in Benf hatten fich im verfloffenen Sahr mit 1082 Fällen zu befaffen; gegen 1891 ergibt fich eine Berminderung von 70 Fällen; eine Berminderung tritt feit 1883 jum erstenmal ein. Bon ben 1082 Fällen fielen 25 dahin ober murben gurudgezogen, 865 wurden gutlich erledigt und nur 192 dem Gerichtshof überwiesen. Um 30. Dezember blieben nur zwei Falle un= erledigt. Es fanden 528 Schiedsgerichtsfigungen und 144 gerichtliche Sitzungen ftatt; 17 Fälle gelangten zweimal vor bas Schiedsgericht, 10 Fälle beanspruchten zwei Gerichts. fitungen und ein Fall bedurfte brei Situngen. Dem gemifchten Gerichtshof, ber über Rompetengfragen zu entscheiben hat, murben zwei Urteile überwiesen. Abgehört murben im gangen 446 Zeugen und es fander 10 Expertisen ftatt. Die Bruppe XI, welche die verschiedenen Angestellten, die weder ber Industrie, noch bem Handel ober ber hauswirtschaft an= gehören, umfaßt, hatte fich mit 140 Fällen zu beschäftigen.

Gewerbeschulwesen. Die Gemeindebehörden von Iverbon studieren die Frage der Gründung einer Gewerbeschule, mit einer besoudern Abteilung für zufünftige Gisen= bahn=, Post= und Telegraphenbeamten. Man hofft, im Laufe dieses Jahres die Sache so weit fördern zu können, daß schon vor Jahresablauf mit dem Bau eines neuen ent= sprechenden Schulgebäudes begonnen werden kann.

Lehrwerkstätte Bern. Jum Hauptlehrer der Schreinersabteilung an den Lehrwerkstätten wurde unter 26 meistens ausländischen Bewerbern als Nachfolger des verstorbenen Herrn Bogel gewählt Herr Ludwig Sattler, derzeit in Reutslingen.

Todesfälle. In Ragaz starb, 72 Jahre alt, ber bestannte Straßens und Gisenbahnbauunternehmer und Gastwirt Garre zum "Rosengarten"; in Zürich Baumeister J. Christoph Frens Franceschetti; in St. Gallen Baumeister Wilds Locher.

Brandfall. Um vorletten Montag ift die Schreiners werkstätte des Herrn Walter in Pfäffikon samt Handwerkszeug, Rohmaterial und fertige Ware ein Raub der Flammen geworden.

Rene Schulhäuser werden demnächst im Bau begonnen in Jug, Biröfelden, Bollerau, Bild-Straubenzell, Flawil, Whla, Murg am Wallensee 2c.; im Ausbau begriffen find solche in Korschach, Baselstadt, Altstätten 2c.

Der Stadtrat von Avenches hat Herrn Architekt E. La Roche in Basel beauftragt, Plane über den Umbau des Schlosses auszuarbeiten. Das Werk wird mit Hilfe des Kantons und der schweizerischen Gesellschaft zur Erhaltung vaterländischer Altertümer durchgeführt werden.

Die Steingruben von Mägenwyl sind von Herrn Bahnbauunternehmer Meffing, Erbauer ber Bahnlinie Koblenz-Stein, erworben worden. Derselbe gedenkt die Ausbeutung mit 100 bis 150 Arbeitern zu betreiben und die großen Steingruben durch eine Rollbahn mit der Bahnstation zu verbinden. Nachdem er für die neuentbecken feinkörnigen Sanbsteine größere Aufträge an das eidgenössische Landesmuseum in Zürich erhalten und Herr Wibmer verschiedene Kirchenbauten in der Oftschweiz im Laufe dieses Jahres auszuführen hat, so dürfte den Steinbrucharbeitern dorten ein schöner Verdienst sicher seine

In Flurlingen ift letter Tage die Aluminium. Filiale ber Aluminiumfabrit Neuhausen in Betrieb geset werden, welche von der Bafferwerkgefellschaft zwei Turbinen zu je 300 Pferde für vier Jahre gepachtet hat behufs Betriebs eines Dynamos. Im Laufen wird nun eine zweite große Wafferzufuhrröhre eingelegt im Bebiete ber Aluminium= fabrit felbft, fo daß die Teilung erft bort ftattfindet und am Einlauf nichts geandert wird. Es foll bies bagu bienen, ben Brogeg vor Bundesgericht überfluffig zu machen. Die Fabrifraume felbft erfahren in ber Fabrit im Laufen gewaltige Umänderungen, sie werden viel höher und weiter in Gifen und Bacfftein erbaut. Die Rachfrage nach Aluminium foll fehr bedeutend fein. Die britte Turbine ber Baffer= werkgesellschaft, beziehungsweise die fünfte der neuen, foll nun die Stadt Schaffhausen abnehmen zur Ginführung ber elettrifden Beleuchtung.

Technisches.

Bei den Transmissionen geht viel Kraft verloren. Gine Fabrikanlage von 40 Pferdekräften mit schnelllaufenden Transmissionen hatte am Turbineneinlauf einen Manometer angebracht, an welchem man die Druckhöhe in den Köhren genau ablesen konnte. Hier zeigte sich, daß von 73 Meter Gefäll zum Betrieb der Transmissionen allein, ohne daß eine einzige Maschine lief, 25 Meter Druckgefälle, also ein Drittel der Gesammtkraft nötig war und doch waren diese Transmissionen gut montirt und geschmiert. Wie mag es bei schlecht montirten gehen? Folgerung: möglichste Bereinsachung der Transmissionen.

Tragkorb für Ziegelsteine. Die Hanblanger, welche bei Bauten die Ziegelsteine auf die Gerüste tragen, bewert= stelligen dies gewöhnlich mit einer Rückenlade, welche aus einem am Ruden anliegenden Brett befteht, bas unten in rechten Winkeln ein Brettchen zur Auflage ber Biegel trägt. hiermit eine Leiter emporsteigen, ift teine leichte Arbeit. Recht praktisch erscheint eine Neuerung, die viele Vorteile hat, und die nach einem Bericht vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lübers in Borlit aus einem rechteckigen Winkeleisenrahmen besteht, deffen Breite der Ziegellänge entipricht; unten trägt berfelbe in Winkel einen eben folchen Rahmen als Boden, fo lang und breit wie ein Ziegel in Vorn an diesen kleineren Rahmen ift mit Charnieren ein Rahmen ebenso wie der erfte angeschloffen. Wird Dieser nach oben geklappt, so bilbet bas Bange einen laterneuartigen Rörper, zwischen beffen Kanten inwendig die Ziegel hineingelegt merden, nicht herausfallen und mit einer Winde ober einem Seil ichnell und ficher aufs Beruft gezogen werben tönnen. Dben angekommen, flappt man den vorderen Rah=

men herunter, worauf die Ziegel ausgeschüttet werden. Ritt für Rautzchuk. Gepulverten Schellak weicht man in einer starken wässerigen Lösung von Ammoniak und bestreicht mit der durch Erwärmen stüssig gemachten Gallerte die aneinander zu kittenden Stellen. Der Kitt eignet sich auch zum Aufkitten auf Metall, Glas und sonstige glatte Flächen.

Solz=Breife.

Augsburg, 24. Jan. Bei den in letzter Woche im Regierungsstezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 72 Mt. — Pf., 2. Kl. 51 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. — Pf., 4. Kl. 25 Mt. 50 Pf., 5. Klasse 21 Mt. 40; Buchenstammholz 1. Kl. 21 Mt. 80 Pf., 2. Kl.